



parkoneer

/ PARKONEER

Die Dynamisierung des Parkens

Private Parkflächen dynamisch auslasten:
Warum smart parking ein Gewinn für alle
ist und wie eine digitale Erschließung
von Parkflächen die Voraussetzungen
dafür schafft.

Inhalt

- ✓ Dynamisches Parken – worum geht es dabei?
- ✓ So belasten starre Systeme Mensch und Stadt
- ✓ Dynamisches Parken in Unternehmen: höhere Zufriedenheit, weniger Administration, geringerer Flächenbedarf
- ✓ Sofort smart, sofort dynamisch: Parkraummanagement mit **parkoneer**
- ✓ Dafür steht **parkoneer**
- ✓ Quellen
- ✓ Kontakt

Dynamisches Parken - worum geht es dabei?

Parken ist eine tragende Säule der individuellen Mobilität. Es klingt paradox, aber: Nur wo Dein Fahrzeug zuverlässig und legal steht, fährst Du auch hin.

Doch gerade in Orten mit hohem Parkdruck, wie z.B. Innenstädten ist es oft schwierig, in akzeptabler Zeit einen Parkplatz zu finden. Gleichzeitig fühlt es sich so an, als ständen an Bürogebäuden, Wohnanlagen, Event-Locations und vielen anderen Orten viele Parkplätze leer.

Häufigster Grund: Parkplätze sind fest an bestimmte Personen oder Gruppen wie Beschäftigte, Anwohnende, Besuchende oder Einkaufende vergeben. Für sie steht ein Parkplatz jederzeit bereit – und oft genug leer.

Was wäre, wenn Beschäftigte eines Unternehmens für ihre Tage in Präsenzarbeit einen Parkplatz buchen könnten, statt neidvoll auf leere Stammplätze ihrer Kolleginnen und Kollegen schauen zu müssen? Wenn Anwohnende ihr Fahrzeug über Nacht auf dem Supermarkt-Parkplatz abstellen dürften? Wenn die Parkfläche eines Bürogebäudes tagsüber den Beschäftigten und abends den Besucherinnen und Besuchern eines Events zur Verfügung steht? Wenn also das knappe Gut „Parkplatz“ nicht starr einem Menschen oder einer Gruppe zugeordnet wäre, sondern dynamisch und ganz nach tatsächlichem Bedarf von verschiedenen Autofahrenden genutzt werden könnte?

So belasten starre Systeme Mensch und Stadt

Der Schlüssel hierzu ist die Dynamisierung des Parkens. Denn die starre Zuordnung von privaten Parkflächen für bestimmte Nutzende ist Teil eines Problems, das mit zunehmendem Verkehr exponentiell zunimmt. Die dynamische Parkplatzvergabe dagegen ist Teil der Lösung.

Wie verhalten sich üblicherweise Autofahrende, die in die Stadt fahren – zur Arbeit, zu einem Termin, für Besorgungen oder Freizeitbeschäftigung und natürlich zu ihrer Wohnung? Die Vielfalt des Parkplatzangebots in Städten lässt sie darauf hoffen, dass sie einen brauchbaren Parkplatz „gleich um die Ecke“ finden. In aller Regel möchten Autofahrende zudem möglichst kurze Fußwege haben und beschränken daher ihre Suche auf das Gebiet in der Nähe ihres Ziels. In vielen Städten eine ziemlich optimistische Vorstellung.

Erst die Möglichkeit zu parken ermöglicht sinnvolle Fahrten

15 Prozent des Pkw-Verkehrs in Stuttgarts City sind Parksuchverkehr

Die Realität sieht anders aus. Wenn sie nicht gerade einen fest an sie vergebenen Parkplatz am Zielort besitzen, bleiben ihnen vier Optionen: 1. Sie kreuzen durch das angepeilte Stadtviertel, bis sie einen freien On-street-Parkplatz finden. 2. Sie nutzen eine Off-street-Parkmöglichkeit, z. B. ein Parkhaus, das aber möglicherweise stark ausgelastet ist und auch noch weit vom Ziel entfernt liegt. 3. Sie parken illegal, was je nach Stadt empfindliche Verwarnungsgelder kosten kann. 4. Sie verlassen ihr „Suchgebiet“ unverrichteter Dinge.

Alle vier Varianten führen nicht zum eigentlich gewünschten Ziel – und haben eine weitere Gemeinsamkeit: **Diese Art der Parkplatzsuche verursacht erheblichen Verkehr in Innenstädten.** Wie viel genau, damit befassen sich zahllose Studien.

In Deutschland haben der US-amerikanische Ökonom und Stadtplaner Donald Shoup und sein Forscherkollege R. C. Hampshire das Stuttgarter Stadtzentrum betrachtet. Demnach entfallen dort nicht weniger als **15 Prozent des gesamten Autoverkehrs** auf die Suche nach einem Parkplatz.⁽¹⁾

Auch der europaweit tätige Parkraumbewirtschafter APCOA stellte in einer Untersuchung fest, dass die Parkplatzsuche einen erheblichen Teil des Verkehrs in Ballungsräumen verursacht. In Deutschland dauert die Parkplatzsuche demnach im Durchschnitt zehn Minuten. Dabei werden zusätzlich 4,5 Kilometer zurückgelegt – und jede Suche belastet die Umwelt mit 1,3 Kilogramm CO₂-Ausstoß.⁽²⁾

Für Tel Aviv weist eine Forschergruppe nach, dass Anwohnende meist eine Viertelstunde oder mehr einen Platz in Wohnungsnähe suchen – und nicht immer finden.⁽³⁾

In den USA hat Verkehrswissenschaftler Donald Shoup festgestellt: In einem einzigen Geschäftsviertel von Los Angeles kurven Autofahrer jährlich rund 1,5 Millionen Kilometer auf der Suche nach Parklücken herum.⁽⁴⁾ Seine Auswertung verschiedener Studien in US-amerikanischen Städten⁽⁵⁾ schreibt dem Parksuchverkehr in der Spitze bis zu 74 Prozent des gesamten Verkehrsaufkommens zu. Die Ergebnisse beziehen sich zwar konkret auf stark befahrene Straßen mit „zu günstigen“ Parkgebühren, eine durchschnittlich aufgewendete Fahrzeit von acht Minuten – ausschließlich für die Parkplatzsuche am bereits erreichten Zielort – lässt jedoch aufhorchen. Der Parksuchverkehr ist demnach auf jeden Fall Anlass zur Sorge.

Klar ist: Städte unterscheiden sich in ihrer Größe und Zentralität, ihrem Einkaufs- und Freizeitangebot, ihrer Lage, dem Anteil an Wohnbebauung und anderen Faktoren stark voneinander. Auch die einschlägigen Studien sind wegen verschiedener Methodik und Fragestellungen kaum vergleichbar. Fest steht aber: Es gibt den Parksuchverkehr. **Wenn aber alle einen gebuchten Parkplatz ansteuern könnten, wäre dessen Anteil am gesamten innerstädtischen Verkehrsaufkommen weder 34, noch 15, noch 8 Prozent. Sondern Null.**

Dass der Parksuchverkehr die Menschen in den Städten durch Lärm, Abgasemissionen und gefährliche Situationen stark belastet, ist wohl unstrittig. Doch auch die Parkplatzsuchenden selbst leiden unter diesen Fahrten: Der Verkehrsdienstleister Inrix hat Zeitverlust, Kosten und psychische Auswirkungen der Parkplatzsuche unter die Lupe genommen⁽⁷⁾ Demnach fühlen sich zwei von drei Fahrern **durch die Suche nach einem Parkplatz gestresst**, jeder Fünfte hat schon wegen eines Parkplatzes Streit mit einem anderen Autofahrer gehabt. 44 Prozent verpassten wegen der Parkplatzsuche einen Termin, 27 Prozent gaben einen Ausflug auf, da kein Parkplatz zu finden war. Mehr als die Hälfte der Befragten ist der Meinung, in Deutschland gebe es zu wenig Parkraum.

Hinzu kommt der massive Zeitverlust: In den zehn größten Städten in Deutschland verbringen die Autofahrer im Durchschnitt **41 Stunden pro Jahr damit, nach einem Parkplatz zu suchen**. Entsprechend hoch sind die Kosten, die sich als Mehrbelastung durch die verschwendete Zeit, die Abgasemissionen und den Benzinverbrauch laut Inrix-Studie⁽⁷⁾ auf durchschnittlich 896 Euro beziffert. Für ganz Deutschland ergibt sich daraus ein **volkswirtschaftlicher Schaden von 40,4 Milliarden Euro**.

Leerkilometer sind
wirtschaftlich
schädlich und
gesellschaftlich
inakzeptabel

Dabei sind die **erheblichen Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft und den Einzelhandel** noch nicht einmal eingerechnet. Gemäß der Inrix-Umfrage haben 41 Prozent der deutschen Autofahrer in der Vergangenheit schon einmal einen bestimmten Laden nicht angesteuert, da sie Probleme haben, dort einen Parkplatz zu finden. Analog dazu haben 21 Prozent der Fahrer vermieden, zu einem Arzt oder Krankenhaus zu fahren, 23 sind nicht zum Flughafen gefahren und 17 Prozent mieden aus dem gleichen Grund bestimmte Freizeit- oder Sportaktivitäten. 64 Prozent aller Befragten haben Fahrten zu mindestens einem dieser Orte vermieden.

Immer mehr Gewicht gewinnt auch die Diskussion um die gesellschaftliche Akzeptanz von Autofahrten in der Stadt – die „Leerkilometer“ des Parksuchverkehrs, die ja selbst von passionierten Autofahrenden als unnötig und ärgerlich empfunden werden, betrifft dies umso mehr.

Parkplätze belegen wertvolle Innenstadtfächen

Doch nicht bloß Parkplatz suchende Autos werden als problematisch wahrgenommen. Auch das Angebot an Parkplätzen sehen viele Akteure als ungerechtfertigt groß. Fakt ist: Parkplätze verbrauchen Fläche – ob sie benutzt werden oder nicht.

Der Flächengerechtigkeitsreport⁽⁸⁾ der Initiative für clevere Städte⁽⁹⁾ zeigt am Beispiel Berlin: Von allen Verkehrsflächen der Stadt sind 39 Prozent für fahrende Pkw vorgesehen, für parkende Autos kommen noch mal 19 Prozent dazu. Damit bekommen allein stehende Autos sechs Mal so viel von der Berliner Verkehrsfläche wie fahrende Fahrräder.⁽¹⁰⁾ Was die berechnete Frage aufwirft: Wenn schon die Fahrbahnen in den meisten Fällen dem motorisierten Verkehr vorbehalten sind, warum muss man ihm daneben auch noch ganze Parkstreifen widmen?

Bei starren Parksystemen steigt der Platzbedarf stehender Autos weiter

Auch mit Blick auf die Gesamtflächen einer Stadt wird klar, dass die starre Nutzung von Parkflächen unbotmäßig viel Fläche verschlingt: Die Unternehmensberatung Deloitte hat ermittelt, dass jedes Auto in Deutschland fast 8 Quadratmeter städtischer Fläche belegt. Ein Wert, der durch die anteilige Zunahme von SUV in den vergangenen Jahren zusätzlich anstieg. Der Platzbedarf der 4,3 Millionen Pkw in den zwölf untersuchten Großstädten summiert sich daher auf eine Gesamtfläche von rund 34 Quadratkilometern. Das sind im Schnitt 7,2 Prozent der Gesamtfläche einer Stadt.⁽¹¹⁾



Dynamisches Parken in Unternehmen: höhere Zufriedenheit, weniger Adminis- tration, geringerer Flächenbedarf

Alle diese Phänomene des städtischen Verkehrs lassen sich analog bei vielen Unternehmen beobachten: Beschäftigte ohne fest reservierten Firmenparkplatz umrunden ihre Arbeitsstätte auf der Suche nach einem Stellplatz. Das Unternehmen muss eine oft unnötig große Parkflächen anlegen sowie instandhalten und investiert einen hohen administrativen Aufwand, um auf analogem Weg Parkberechtigungen zu vergeben, zu ändern, zu prüfen etc. Hinzu kommt: Wenn Mitarbeitende nicht oder nur nach langer Suche einen Platz für ihr Fahrzeug finden, fördert das möglicherweise Unzufriedenheit. Erst recht, wenn Kolleginnen und Kollegen ohne nachvollziehbare Gründe einen festen Platz besitzen – und diesen nicht einmal ständig nutzen.

Dass der Nachfrage nach Parkplätzen am Arbeitsort kein adäquates Angebot gegenübersteht, ist nachgewiesen. Das Center Smart Commercial Building auf dem RWTH Aachen Campus führt für das Jahr 2021 auf, dass nur 56,4 Prozent der Befragten über eine Parkmöglichkeit auf einem Unternehmensparkplatz direkt auf dem Unternehmensgelände verfügen. Weitere 13,1 Prozent nutzen einen Unternehmensparkplatz auf einem fremden Gelände – Stellplatz, Garage, Tiefgarage etc. Immerhin 20,1 Prozent – also mehr als jede/r Fünfte – stellt das Fahrzeug allerdings auf öffentlichen Straßen ab. Die Nutzung von öffentlichen Parkhäusern bleibt mit 3,3 Prozent marginal⁽¹²⁾ Daraus folgt unter anderem, dass nicht einmal 70 Prozent aller Beschäftigten einen gesicherten Parkplatz ansteuern können.

Diese Situation zu dynamisieren, bietet für ein Unternehmen zahlreiche Chancen. Durch eine bedarfsgerechte, flexible Vergabe von Parkflächen kann der Arbeitgeber deutlich mehr Parkberechtigungen vergeben und folglich mehr Mitarbeitende zufriedenstellen. Wird dies durch ein digitales Parkraummanagement umgesetzt, sinkt zudem der Verwaltungsaufwand auf ein Minimum. Zudem entfällt der kostspielige Aus- oder Neubau von Parkflächen.

70 %
der Beschäftigten
haben keinen gesi-
cherten Parkplatz.

Sofort smart, sofort dynamisch: Parkraummanagement mit parkoneer

Eine solche dynamische Lösung stellt easy smart parking mit **parkoneer** dar: Es vereint alle Vorteile smarterer Systeme mit einem unkomplizierten Hardware- und Software-Setup. Denn **parkoneer** verfolgt die Philosophie, Smart Parking einfach, effizient und schnell umzusetzen.

easy smart parking mit **parkoneer**

- ✓ ist eine innovative und leicht zu implementierende Möglichkeit, Parkflächen dynamisch digital zu managen
- ✓ kann dank standardisierter Prozesse und Hardware sehr zeitnah starten
- ✓ funktioniert mit einem äußerst schlanken und effizienten Hardware-Set-up, das genau auf die lokalen Bedürfnisse angepasst ist
- ✓ erlaubt jedem Bewirtschaftenden, seine Parkflächen nach seinen individuellen Wünschen und Anforderungen zu vergeben
- ✓ überlässt jedem Bewirtschaftenden die volle Kontrolle über seine Parkflächen
- ✓ verwandelt das Management privater Parkflächen vom notwendigen Übel in ein positives Erlebnis – und vom Cost Center zum Profit Center

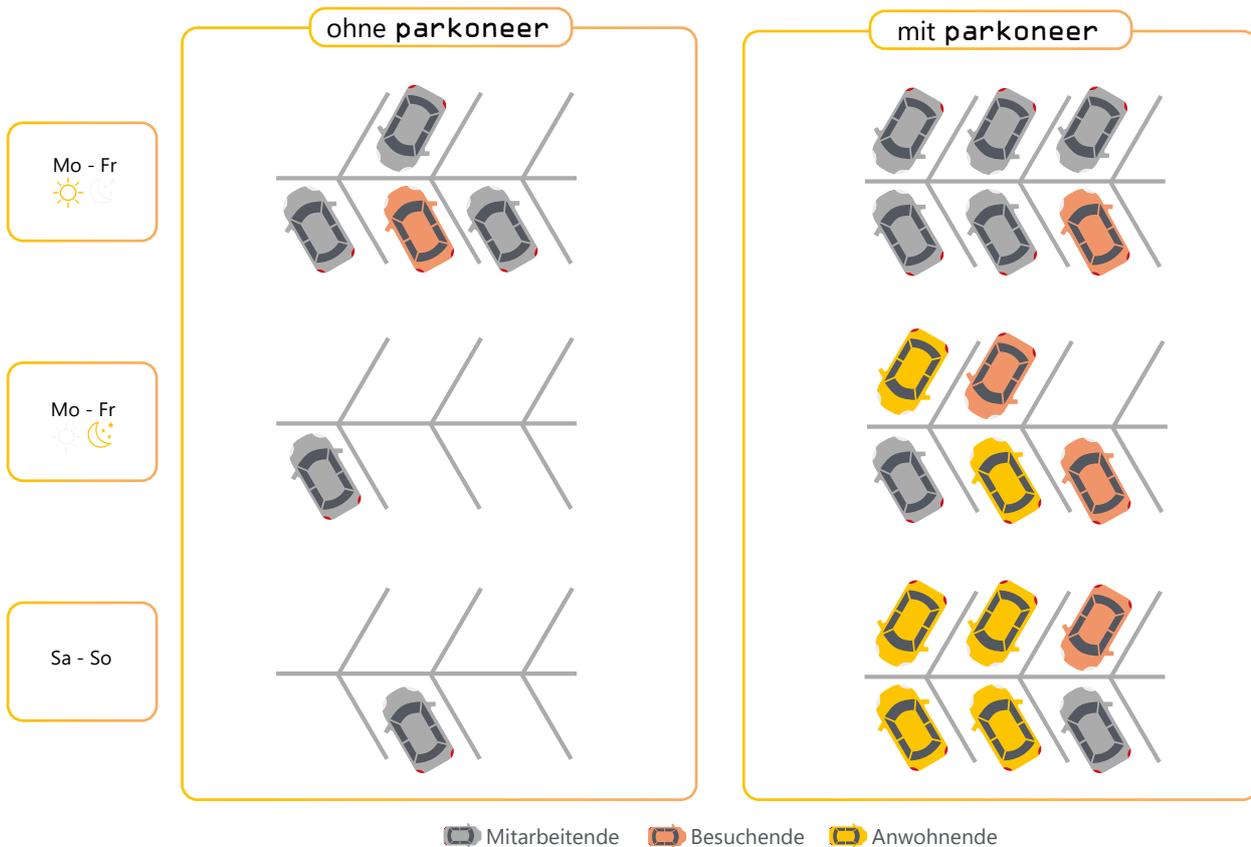
easy smart parking mit **parkoneer** heißt: Die eigenen Parkflächen effizient verwalten und damit auch noch zu weniger Parksuchverkehr, weniger Stress, Emissionen, weniger Flächenverbrauch in der Stadt beitragen.

Dynamisches Parken entlastet Mensch, Unternehmen und Stadt

Welches Potenzial liegt in der Dynamisierung des Parkens? Eine stark vereinfachte Rechnung: Beschäftigte eines Unternehmens, Anwohnende, Event-Besuchende oder Einkaufende – praktisch niemand aus diesen Gruppen benötigt 24 Stunden am Tag denselben Parkplatz. De facto aber belegen alle diese Handelnden virtuell nicht nur einen, sondern sogar zwei bis drei Parkplätze: nachts am Wohnort, tagsüber am Arbeitsplatz, dazwischen beim Einkaufen sowie bei Freizeit- und sonstigen Aktivitäten. Ließen sich diese virtuell belegten, tatsächlich aber ungenutzten Plätze dynamisch nutzen, könnte ein beträchtlicher Teil an Fläche, Suchzeit, Kraftstoffverbrauch etc. eingespart werden. In der Praxis wäre schon eine Verringerung des Parksuchverkehrs und des Flächenbedarfs um zehn Prozent ein großer Gewinn.

Lässt sich dieser Gewinn mit **parkoneer** realisieren? Fakt ist: An Bürogebäuden, Wohnanlagen und vielen anderen Orten steht eine große Zahl von Parkplätzen für die etatmäßig Parkenden bereit. Aber nur für diese. Wie sähe die Situation aus, wenn diese Flächen nicht starr, sondern dynamisch genutzt würden?

Parkraumauslastung



Vorher-Situationen: Ein hoher Parkdruck und hohe Auslastung zu bestimmten Zeiten stehen einer schwachen Auslastung zu anderen Zeiten gegenüber.

Nachher-Situationen: Flexible Vergabe von Parkberechtigungen und die unkomplizierte Online-Buchung erhöhen die Auslastung. Autofahrende wissen im Voraus, dass sie auf dieser Fläche einen freien Parkplatz vorfinden.

Wer kann parkoneer werden und dynamisches Parken anbieten?

Du verwaltest Parkflächen, die zu einem Unternehmen, einer Wohnanlage, einer Freizeiteinrichtung, einem Gewerbepark oder einem Mix daraus gehören? Dann solltest Du ein **parkoneer** werden.

parkoneer existiert, um Parken auf privaten Flächen zu vereinfachen und um Dich zur Parkexpertin oder zum Parkexperten zu machen. Unsere Lösung eignet sich für jede Parkfläche, die ungleichmäßig ausgelastet ist und mit einer Zufahrtsregelung (Schranke) ausgerüstet werden kann.

Umgekehrt gilt: Es geht nicht um On-Street-Parkplätze, gewerblich betriebene Parkhäuser- und -flächen oder kommunale Parkflächen. Aber weil **parkoneer** zum großen Verbund von Scheidt & Bachmann gehört, kannst Du uns auch auf solche Parkeinrichtungen ansprechen.

Dafür steht parkoneer

Wir möchten, dass das Parken und das Managen von Parkflächen in Zukunft keine notwendigen Übel mehr sind, sondern zur einfachsten Nebensache der Welt werden. Dass es funktioniert, zeigen die Erfahrungen von Unternehmen, die bereits auf **parkoneer** setzen. Sie haben ihre Parkflächen von starrer auf dynamische Nutzung und digitales Management umgestellt.

Das Prinzip ist einfach: Unsere lokalen Partner bauen ein schlankes Hardware-Paket aus Spurassistent, Kamera und ggf. Schranke an einer Parkfläche auf. Ein Admin aus Unternehmen, Hausverwaltung etc. vergibt über unsere **parkoneer** Lösung Parkrechte für bestimmte Gruppen und Zeiten. Vorregistrierte Parkende können jetzt zu ihren definierten Parkzeiten jederzeit ein- und ausfahren. Und sich dabei Parkplätze „teilen“: Wenn beispielsweise eine Person heute von 8 bis 13 Uhr arbeitet und morgen im Mobile Office, dann steht den Kolleginnen und Kollegen derselbe Parkplatz heute ab 13 Uhr und morgen den ganzen Tag offen. Die verfügbaren Zeiten buchen die Beschäftigten eines Unternehmens ganz einfach online über unsere **parkoneer** Lösung. Dazu genügt die Angabe des Fahrzeugkennzeichens und optional von Zahlungsdaten. Bei der Einfahrt erkennt die Kamera dann dieses Kennzeichen und die Schranke zur Parkfläche öffnet sich.

So werden Parkflächen dynamisch genutzt. Und das hat zahlreiche Vorteile:

- ✓ Es gibt weniger Parksuchverkehr. Das spart Zeit, Kosten und Nerven der Autofahrenden und mindert Lärm- und Abgasemissionen in Städten.
- ✓ Flächen werden optimal genutzt. Folglich müssen weniger neue Parkflächen angelegt werden und mehr wertvoller städtischer Raum steht für Wohnen, Gewerbe oder natürlich auch Freiflächen zur Verfügung.
- ✓ Unternehmen kommen mit kleineren Parkflächen aus. Das senkt die Kosten für den Bau und den unvermeidlichen Aufwand der Unterhaltung.
- ✓ Durch eine digitale Bezahlungsfunktion können Unternehmen das Cost Center „Parkplatz“ in ein Profit Center verwandeln.
- ✓ Die Vergabe von Parkrechten erfolgt denkbar einfach und ohne Analogmedien wie Parkkarten, Schlüssel, Scheibenaufkleber etc.
- ✓ Der komfortable Parkvorgang trägt zum positiven Gesamterlebnis und zur Zufriedenheit der Parkenden bei.
- ✓ Dank Zufahrtsregelung via Kamera hat der Betreibende jederzeit vollständige Kontrolle über die Aktivitäten auf der Parkfläche – z. B. stehen dort keine Fremdparkenden mehr.

parkoneer ist angetreten, um starre Parksysteme auf privaten Flächen zu dynamisieren. Wir ermöglichen es, dass Parken so flexibel wird wie Deine Arbeitswelt, so individuell wie Deine persönliche Mobilität, so abwechslungsreich wie Dein Leben. Und das spielend einfach mithilfe digitaler Prozesse. Parkausweise und Dokumentenchaos sind Vergangenheit.

Starre Parksysteme
ganz einfach
dynamisieren

Alles was Du brauchst

Du willst **parkoneer** werden, weil unsere Lösung Dich überzeugt? Kontaktiere uns einfach, dann geht der Rest fast von allein. Expertinnen und Experten unserer lokalen Partner schauen sich Deine Parkfläche live an und ihr könnt bei dieser Begehung alle Deine Fragen persönlich besprechen. Die Installation und Inbetriebnahme des schlanken Hardware-Pakets aus Spurassistent, Kamera und ggf. Schranke bei erfolgt praktisch per Plug & Play – schnell und unkompliziert.

Unkonventionell, aber aus gutem Hause: das ist parkoneer

parkoneer findet frische Lösungen für Dich. Gleichzeitig sind wir stolz auf die große Tradition des Familienunternehmens, zu dem wir gehören: Scheidt & Bachmann ist mit seinem Geschäftsbereich Parking Solutions seit Jahrzehnten weltweiter Leader im Smart Parking und Anbieter innovativer Lösungen für das Parkraummanagement. Mit **parkoneer** startet eine passgenaue Lösung für die Zufahrtskontrolle und Dynamisierung privater Parkflächen unter dem Dach von Scheidt & Bachmann.

Jetzt parkoneer werden >

Quellen

- ¹. Robert Cornelius Hampshire und Donald Shoup: What Share of Traffic is Cruising for Parking? Journal of Transport Economics and Policy 52, 2018
- ². APCOA PARKING Studie zitiert in: <https://www.trendreport.de/die-evolution-des-parkraums/>, zuletzt abgerufen 24.11.2022
- ³. Nadav Levy, Marc Render, Itzhak Benenson: Spatially explicit modeling of parking search as a tool for urban parking facilities and policy assessment. In: Transport Policy, 39: 9-20, 2015.
- ⁴. <https://www.zeit.de/2014/02/parkplatz-digitale-vernetzung>, zuletzt abgerufen 24.11.2022
- ⁵. Donald Shoup: The High Cost of Free Parking, 2005
- ⁶. Robert Hampshire und Donald Shoup: How Much Traffic is Cruising for Parking?, 2019
- ⁷. <https://inrix.com/press-releases/parking-pain-de/>, München 2017
- ⁸. https://www.clevere-staedte.de/files/tao/img/blog-news/dokumente/2014-08-05_Flaechen-Gerechtigkeits-Report.pdf, 2014, zuletzt abgerufen 24.11.2022
- ⁹. <https://www.clevere-staedte.de/über-uns/initiative-clevere-städte>, zuletzt abgerufen 24.11.2022
- ¹⁰. <https://itstartedwithafight.de/2014/08/05/wem-gehört-die-stadt-der-flächen-gerechtigkeits-report/>, zuletzt abgerufen 24.11.2022
- ¹¹. <https://www2.deloitte.com/de/de/blog/sector-briefings/2021/public-sector-briefing-wohnen-statt-parken.html>, zuletzt abgerufen 24.11.2022
- ¹². Abschlussbericht Smart Parking & Charging Campus, Anhang 47; Center Smart Commercial Building, Aachen 2021





parkoneer



Kontakt

parkoneer@scheidt-bachmann.de

Scheidt & Bachmann Parking Solutions GmbH

Breite Straße 132

41238 Mönchengladbach